

„Tierisch“, wie die Bannerzunft Fasnacht macht

Hämikon/Müswangen Heuer hat eine tierische Familie das Fasnachtszepter in der Hand. Bruno und Angela Häberli aus Aesch bringen mit ihrem Motto animalische Feierlaune ins Hitzkirchertal.

Die verrückten oder besser tierischen Tage sind im Anmarsch. In der Freitagnacht, 27. Januar ist der Fasnachtsauftakt der Bannerzunft. Heuer trifft man sich am Zunftball unter Tieren. Das Motto gab das Zunftpaar Häberli aus Aesch bei ihrer Wahl am Bot bekannt. Tierisch ist die vierköpfige Familie auch im Alltag, Vom Hund über die Katze bis zu den langohrigen Hasen fehlt's bei ihnen an nichts. Bruno Häberlis Beziehung zu Tieren wirkt sich in seinem Beruf, dem Schweinehandel aus. Er übernahm den Betrieb von seinem Vater und übt ihn mit Leib und Seele aus. Schon im Schulalter zeigte er grosses Interesse daran. „Er hat das Handeln im Blut“, bestätigt seine Mutter Vreni Häberli stolz. Seine Freizeit ist mit ehrenamtlichen Jöblis gefüllt. Bruno Häberli ist in der RPK des Schweinehandelsvereins, als Vizepräsident des Gewerbevereins Hitzkirchertal, als Präsident der Montagsturner, wie auch als OK-Chef des Dorfturniers Aesch tätig. Daneben findet der vierzigjährige immer noch Zeit, um sich an den Lauftreffs auf seine 10-Kilometer und Halbmarathons fit zu machen. Für ruhigere Momente gönnt er sich auch mal eine Jassrunde mit einem mundenden Tröpfchen Wein. Mit der Zusage als Zunftvater ist der Terminkalender um einiges voller geworden. Doch wen stört's, die Häberlis sind Macher.

Die Zunftmutter und ledige Sticher ist in Huwil aufgewachsen. Sie machte einst bei Häberlis ihr Haushaltslehrjahr. Verliebt in ihren jetzigen Mann hat sie sich aber erst Jahre danach. Angela Häberli managt das Büro des Schweinehandels, waltet als Präsidentin des Samaritervers Aesch/Mosen und ist für die Inserate der Gwäsch-Hächle zuständig. Nebenbei engagiert sie sich als Tagesmutter der Chenderhand Hochdorf. Dies bereichert auch die beiden Kinder Sandro und Chantal, zwölf und zehn, welche sich auf eine coole und spektakuläre Fasnacht freuen. Das Verkleiden, der vielversprechende Zunftball und die Umzüge machen die Kids besonders an. Dass das gemeinsame Familienhobby Skifahren aus tierischen Gründen auf Weihnacht/Neujahr vorvertagt werden musste, ist unwichtig.

Die tierische Zeit geht los

Die Vereinslaufbahn der tierischen Familie in der Bannerzunft ist noch jung. Dass die Häberlis nun an der Spitze der Hitzkirchertaler Narren stehen, ist nicht verwunderlich, sind sie doch Vereinsleute durch und durch. Sie bringen sich gerne ein und engagieren sich in Ehrenämtern: „Das ist einfach unser Ding“, lachen sie. Das Amt als Zunftpaar bringt nicht nur Aufwand mit sich, sondern in den Augen der Häberlis auch eine Menge Schönes und vor allem viel Ehre. Bis anhin hatten sie für diesen Titel nur Bewunderung übrig, nun sind sie es, die das Fasnachtszepter in der Hand haben. Am Freitag, 27. Januar geht die tierische Zeit los. Am Zunftball trifft man sich zum ersten Mal unter Tieren. Dann wird gegrunt, gewatschelt und tüchtig die Sau rausgelassen.